

zauberhut

# Horkruxjagd



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Geschichten des Aurors Leo Blunt, mit Einflüssen aus den Genres Action und Krimi.

Leseprobe aus dem 1. Kapitel:

Er seufzte. „Lumos“, flüsterte er und die Spitze seines Zauberstabs erhellte den Weg vor ihm. Ein Rascheln liess Adrenalin durch seine Adern pumpen, doch es war nur ein Fuchs, der vom plötzlichen Licht aufgeschreckt worden war. Leo wollte gerade seinen Weg fortsetzen, als er eine durch das Dickicht abgeschwächte Reflektion seines Zauberstablichtes bemerkte, etwa fünfzig Meter vor ihm. Er beschleunigte seinen Schritt und gelang zu einem kleinen See, um den der Boden nicht mehr überwuchert war, sondern mit einer weichen Schicht Moos und Laub bedeckt. Etwas lag in der Luft. Leo schloss die Augen und nahm einen Atemzug der kühlen Luft. Die Präsenz eines mächtigen verzauberten Gegenstandes war zu spüren.

## Vorwort

# Inhaltsverzeichnis

1. Im Wald
2. Unter vier Augen

# Im Wald

Es dämmerte bereits, als Leo vor dem Zaubereiministerium um sich drehte und disapparierte. Sekundenbruchteile später tauchte er am Rande eines leicht nebligen Waldes wieder auf. Er hielt kurz inne; die meisten seiner Kollegen meinten, man gewöhne sich mit der Zeit an das unangenehme Gefühl des Apparierens, aber Leo drehte es jedes Mal den Magen um. Er musterte kurz seine neue Umgebung und machte sich dann auf den Weg in den Wald. Im Ministerium hatte er von der Konversation zweier Auroren aufgeschnappt, dass sich der Horkrux möglicherweise irgendwo in diesem Wald befände. Leo war schon immer ein Einzelgänger gewesen, und das Kopfgeld auf den Horkrux und dessen Erschaffer war hoch. Somit war es für ihn keine schwierige Entscheidung gewesen, die Sache ohne das Wissen seiner zwei Arbeitskollegen zu erledigen.

Als er den Wald betrat, fiel Leo auf, wie dicht dieser war. Knorrige Äste und Dornen erschwerten seinen Vorwärtsgang. „*Diffindo*“, murmelte er, um sich durch ein besonders grosses Dornengestrüpp einen Weg zu bahnen. Augenblicklich war das Gestrüpp entzweigetschnitten. Liebevoll betrachtete er seinen Walnusstab. Natürlich ist jeder Zauberstab auf seinen Zauberer zugeschnitten, doch er hatte das Gefühl, besonders stark mit seinem Zauberstab verbunden zu sein. Als er sich weiter in den immer dunkler werdenden Wald bewegte, wurde er jeder Bewegung und jedes Geräusches seiner Umgebung gewahr. Als Auror unterschätzte er die Gefahr seiner Situation nicht, der Horkrux wurde sehr wahrscheinlich in irgendeiner Weise geschützt, deshalb widmete er seine ganze Konzentration der Suche nach hypothetischen Gefahren und Hinweisen auf Präsenz von Magie. Ein so mächtiges schwarzmagisches Artefakt wie ein Horkrux hinterlässt Hinweise in der Umgebung, die man bei ausreichender Aufmerksamkeit ausmachen kann. Magie hinterlässt Spuren, die sich nur sehr schwer verschleiern lassen.

Leo stiess seinen Fuss gegen eine Wurzel und stolperte. Er fluchte. Einerseits wollte er nicht eine leichte Beute für potenzielle Gefahr sein, andererseits konnte er in der wachsenden Dunkelheit bald gar nichts mehr sehen. Er seufzte. „*Lumos*“, flüsterte er und die Spitze seines Zauberstabs erhellte den Weg vor ihm. Ein Rascheln liess Adrenalin durch seine Adern pumpen, doch es war nur ein Fuchs, der vom plötzlichen Licht aufgeschreckt worden war. Leo wollte gerade seinen Weg fortsetzen, als er eine durch das Dickicht abgeschwächte Reflektion seines Zauberstablichtes bemerkte, etwa fünfzig Meter vor ihm. Er beschleunigte seinen Schritt und gelang zu einem kleinen See, um den der Boden nicht mehr überwuchert war, sondern mit einer weichen Schicht Moos und Laub bedeckt. Etwas lag in der Luft. Leo schloss die Augen und nahm einen Atemzug der kühlen Luft. Die Präsenz eines mächtigen verzauberten Gegenstandes war zu spüren. Knacks. Leo wirbelte herum, in die Richtung, aus der das Geräusch kam. Ein roter Lichtstrahl sirrte ihm um Haaresbreite am linken Ohr vorbei. Ein weiterer folgte direkt nach dem ersten, und Leo riss seinen Zauberstab in die Höhe und schrie: „*Protego!*“ Der Zauber prallte an seinem Schutzschild ab und verlor sich in der verschluckenden Dunkelheit des Waldes. Leo schickte einen Fluch in die Richtung, aus der der Zauber gekommen war und zwang seinen Gegner so, beiseite zu hechten und seine günstige Position zu verlassen. Nun konnte er seinem Gegner direkt ins Gesicht blicken, einem stämmigen, braunhaarigen Mann mittleren Alters. Eine lange, hässliche Narbe zog sich durch sein Gesicht. Der Mann nutzte Leos kurzen Moment der Ablenkung und sagte bestimmt: „*Expulso.*“ Die darauffolgende Explosion riss Leo von den Füßen und schmetterte ihn gegen einen Baum hinter ihn. Die gesamte Luft in seinen Lungen entwich. Flach auf dem Rücken liegend, unfähig aufzustehen, hörte er den Mann näher kommen. Leo spürte die Wärme seines Walnusstabes in der Hand. Er war immer noch bewaffnet und hatte eine Idee. Er hob seinen Kopf, zielte und feuerte einen Zauber in die Luft. Er hörte ein Knacken und einen dumpfen Schlag. Unter Schmerzen richtete er sich auf und sah, dass der schwere Ast, den er mit dem Zauber abgetrennt hatte, den Mann auf der Schulter getroffen und ihn umgeworfen hat. „*Stupor!*“, keuchte Leo und sah den roten Lichtblitz den Mann mitten in die Brust treffen. Er brachte noch fast ein Lächeln hervor, als alles um ihn schwarz wurde und er ohnmächtig auf den Boden sank.

# Unter vier Augen

Verschluckende Dunkelheit umgab Leo, als er seine Augen aufschlug. Offenbar war es immer noch Nacht. Den Schmerz im Rücken ignorierend rappelte er sich auf und entzündete die Spitze seines Zauberstabs. Der Angreifer lag immer noch bewusstlos am Boden. Auf seiner Schulter klebte etwas eingetrocknetes Blut. Neben seiner reglosen Hand lag sein Zauberstab, den Leo an sich nahm.

Nachdem Leo den Mann mit heraufbeschworenen Seilen gefesselt hatte, richtete er seinen Zauberstab auf ihn. "*Rennervate*." Der Mann kam sofort zu Bewusstsein. Als er seine missliche Lage erkannte, kämpfte er kurz gegen die Fesseln an. Als ihm jedoch begreiflich wurde, dass sein Unterfangen sinnlos war, hörte er auf sich zu bewegen und richtete er seine Augen auf Leo.

"Ich brauche Informationen.", sagte Leo kühl.

Der Mann starrte ihn als Antwort feindselig an.

"Erzähl mir, wer du bist und was du hier machst.", sagte Leo.

"Verpiss dich."

"Ich werde die Antwort sowieso aus dir rauskriegen, also kannst du es auch gleich ausspucken."

Der Mann schnaubte verächtlich. "Du bist ein Auror, der hinter dem Horkrux her ist, was? Wie willst du mich zum Reden bringen? Ich kenne eure Spielregeln, du kannst mir gar nichts anhaben."

Da hatte er Recht. Auroren unterlagen strikten Richtlinien, was das Verhören von Kriminellen anging. Das Verhör musste von speziell ausgebildeten Magiern in der Aurorenzentrale durchgeführt werden. Leider war das Leo etwas zu unprivat.

"Dann kennst du mich aber schlecht", sagte er leise und sprach: "*Crucio*." Der Mann hatte gerade noch Zeit, seine Augen erschrocken aufzureissen, bevor ihm ein markerschütternder Schrei entfuhr. In unendlicher Qual verkrampfte sich jeder Muskel seines Körpers und er windete sich am Boden hin und her. Nach einer Weile hob Leo den Fluch mit einer kurzen Bewegung des Zauberstabs auf.

"Noch einmal. Wer bist du und was machst du hier?"

Mit angsterfülltem Blick schaute der Mann empor. "Dafür kommst du nach Askaban", sagte er mit zittriger Stimme.

"Würde ich, doch im Gegensatz zu dir stelle ich sicher, dass ich keine Zeugen habe, wenn ich das Gesetz breche. Willst du mir jetzt antworten oder mich noch einmal herausfordern?"

Der Mann biss sich auf die Zunge. "Ich bewache die Horkruxe, die hier versteckt sind."

Leos Augen wurden schmal. "Es gibt mehr als einen?"

"Ich arbeite für Caym und Camilla Graves. Beide stellten zum gleichen Zeitpunkt einen Horkrux her und gaben mir die Verantwortung, darüber zu wachen und sind danach untergetaucht."

Diese Namen riefen eine verblasste Erinnerung in Leo hervor. Er hatte schon einmal von ihnen gehört.

"Weisst du, wo sie sich befinden?"

"Selbst wenn ich es wüsste, würde ich es dir nicht sagen.", knurrte der Mann.

"Lüg nicht." Ein grüner Lichtblitz und der Mann kollabierte schreiend auf den Boden. Leos gefasste und entschlossene Persönlichkeit machte ihn zu einem ausgezeichneten Legilimentiker. "Ich frage nicht noch mal."

Der Mann keuchte. Offenbar wurde er gut bezahlt, wenn er so viel unternahm, um die Graves zu schützen. Er schloss die Augen. "North Berwick, Westgate Nummer 17."

"Eine letzte Frage. Wo sind die Horkruxe?"

"In einem Kästchen bei den Wurzeln der grossen Eiche. Und jetzt lass mich gehen", verlangte der Gefesselte.

"Natürlich", lächelte Leo und richtete seinen Zauberstab auf sein Gegenüber. Sein Blick verschwamm, als der Vergessenszauber ihn traf. Sorgfältig nahm ihm Leo die Fesseln ab und legte ihm seinen Zauberstab zurück in die Hand. Er reinigte dem Mann die verletzte Schulter und verschloss die Wunde. Dann grub er das Kästchen mit den Horkruxen aus und stellte mit dem Gemini-Zauber eine Kopie her, welche er wieder vergrub.

Mit dem Original disapparierte er mit einem leisen "Plopp".